

Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Malhofstrasse 76, Luzern, Doris Bassi Schuster, Präsidentin des Verwaltungsrates, leitung@luzernerzeitung.ch

Verlag: Jürg Wehr, Geschäftsführer, Bettina Schilli, Leserservice, Stefan Bal, Werbemarkt

Online-Redaktion: Redaktion Obwaldner Zeitung, Luzern, cmo@nidwaldnerzeitung.ch

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho)

Redaktion Nidwaldner Zeitung/Obwaldner Zeitung (M5, Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 32. Jahrgang Obwaldner Tagblatt): Markus von Rotz (mgr, Redaktionsleiter), Oliver Mattmann (om, Stv. Redaktionsleiter), Philipp Unterschlitz (ups, Leiter Büro Samen), Franziska Berger (fhe), Matthias Stadler (mst), Martin Uebelhart (mu), Matthias Piazza (map, red, Mitarbeiter)

Chefredaktor: Jérôme Martino (jm), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buhler (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag), Roman Schenkel (rs), Leiter überregionale Ressorts, Hainz Volkwein (hv, Leiterin regionale Ressorts), Redaktionsleitung: Cyril Anagnost (ca, Leiter Sport), Robert Bachmann (bac, Leiter Online), Balz Brudler (bb, Blattmacher/Autor), Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung), Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reportagen), Lukas Nussbaumer (lns, Stv. Leiter Regionalredaktion), Arno Reugg (ar, Leiter Gesellschaft und Kultur), Harry Ziegler (chefredaktor Zuger Zeitung), Ressortleiter: Karli Kälin (kk, Leiter Politik), Robert Knodel (k, Leiter Stadt/Region), René Leupi (rl, Sportjournalist), Hans Graber (hg, Leiter Leben), Regina Grütter (reg, Apero/Agencia), Lene Horn (lh, Foto/Blitz)

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichenmatt 12, Postfach 740, 6371 Stans

Redaktion: Telefon 041 610 62 70, Fax 041 610 65 10, redaktion@nidwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 53, aboservice@luzernerzeitung.ch

Bildtextverkauft: Telefon 041 610 62 70

Adresse Obwaldner Zeitung: Bräutigamstrasse 118, Postfach 1553, 6105 Sarntal

Redaktion: Telefon 041 662 90 70, Fax 041 610 65 10, redaktion@obwaldnerzeitung.ch, Hauptredaktion Luzern: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 53, E-Mail: aboservice@luzernerzeitung.ch

Anzeigen: MZZ Media Solutions, Obere Spichenmatt 12, 6371 Stans, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 66, E-Mail: inserat@nidwaldnerzeitung.ch

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 81

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.-/76 Monate für Fr. 237.-/12 Monate nur 5-Paper Fr. 356.- (inkl. MWST).

Die irgendwie gestaute Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Texten davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Kantonsschule lädt Start-ups ein

Sarnen

Dort wo Schüler dem akademischen Weg folgen, stellten Jungunternehmer ihr Handwerk vor. Der Anlass «Die Kantonsschule lädt ein» zog fast 100 Teilnehmer an.

Patricia Helfenstein-Burch
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

«Wir hatten keinen klaren Businessplan, aber grosse Leidenschaft für unser Handwerk und den Wunsch nach Selbstständigkeit.» Diese Aussage kam von allen drei Vertretern der Jungunternehmen, die sich am Donnerstag in der Kantonsschule Sarnen vorstellten. Fast 100 Teilnehmer folgten dem Anlass. Sarah Bürgi von der Kaffeerösterei 13/15 gründete die Sarnen Firma zusammen mit Susanne Gruss in der Meinung, Obwalden brauche eine Kaffeerösterei. Auf die Frage, ob für sie auch ein akademischer Weg in Frage gekommen wäre, verneinte Bürgi: «Dazu war ich in der Schule zu minimalistisch! Aber da, wo ich jetzt bin, gebe ich alles.»

Dominik Gasser aus Lungern brauchte nach Abschluss seiner Schreinerlehre eine neue Brille und kam auf die Idee, das Gestell selber zu produzieren. Sein Optiker ermutigte ihn, weitere Brillen herzustellen. So entschied sich Gasser, seine eigene Firma zu gründen, mit der er heute über 22 Brillengeschäfte beliefert. «Für mich ist es wichtig, dass die Qualität stimmt. Da ich jede Brille in Handarbeit herstelle, kann



Jungunternehmer an der Podiumsdiskussion an der Kantonsschule (von links): Dominik Gasser, Markus Hurschler und Sarah Bürgi.



Bildler: Patricia Helfenstein-Burch (Sarnen, 9. November 2017)



ich zu 100 Prozent dahinterstehe.» Aber nicht nur das Handwerk sei wichtig, so Gasser: «Ich habe auch Anfragen von Geschäften aus der französischen Schweiz und wäre froh, wenn ich in der Schule im Fach Französisch etwas mehr aufgepasst hätte.»

Neben Wachstum zählt auch Zufriedenheit

Markus Hurschler war als Vertreter der Pastarazzi GmbH vor Ort. Ihm und den beiden anderen Teilhabern Benito Omlin und Kim Zumstein ist neben der kom-

promisslosen Qualität der Produkte die Ethik im Unternehmen sehr wichtig: «Nachdem die 2012 gegründete Firma stetig gewachsen war, kam vor einem Jahr die Zeit für eine Standortbestimmung», so Hurschler. «Die Hauptfrage, die wir uns stellten, war nicht, wie wir noch grösser werden können. Unser Bedürfnis nach Zufriedenheit rückte immer mehr in den Vordergrund.» Zufrieden sein sollen laut Markus Hurschler auch die 30 Mitarbeiter, die in den drei Geschäften

und im neuen Eventlokal in Sarnen arbeiten. Die Inhaberinnen der Kaffeerösterei 13/15 gehen neben dem Engagement in der eigenen Firma noch einer Tätigkeit als Angestellte nach. Ihre Zukunft sehen sie in der Vollzeitbeschäftigung im eigenen Unternehmen. Der Lungerner Brillenhersteller Gasser lebt schon seit 4 Jahren von seiner Brillenproduktion und hat sich ein vorsichtiges Wachstum als Ziel gesetzt. Als gewiefter Moderator führte Jonas Wieland durch den

Abend. Der Mitinhaber der Kaminfeiger-Plus GmbH und Präsident des Jungunternehmerclubs Obwalden kannte Freud und Leid der Jungunternehmer bestens.

Wo sind die Anlaufstellen für Start-ups?

Die drei Firmenvertreter stellten fest, dass sie bei der Firmengründung froh gewesen wären, wenn es eine konkrete Anlaufstelle für Jungunternehmen gegeben hätte. Zum Glück hätten sie Eltern, Freunde oder auch Kunden darauf hingewiesen, dass neben der Produktion auch die Rendite im Auge behalten werden müsse. Der Moderator gab die Frage nach Anlaufstellen für Jungunternehmer an Kantonsratspräsidentin Helen Keiser-Fürer weiter, die im Publikum sass. «Es gibt verschiedene Fördermöglichkeiten für Start-up-Firmen in Obwalden, so zum Beispiel der Micropark Pilatus in Alpnach oder die Standortpromotion Obwalden», antwortete Keiser-Fürer. Thomas Peter, als Vertreter der Kantonsschule Obwalden, verabschiedete die Teilnehmer mit den Worten: «Sie sehen hier, dass auch aus einem Minimalisten ein Maximalist werden kann, wenn er das macht, was er gerne macht.»

Demnächst

Kilbi-Bazar für ein neues Pfadiheim

Wolfschiessen Die Pfadi Wolfschlucht benötigt ein neues Pfadiheim, weil das bisherige den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht und wegen des Hochwasserschutzes nicht am heutigen Standort bleiben kann. Deshalb wurde das Projekt Wolfsbau ins Leben gerufen. Die Frauengemeinschaft Wolfschiessen lädt alle ein, etwas zu dem Projekt beizutragen. Sie organisiert **morgen Sonntag** den Kilbi-Bazar. Um 9.30 Uhr beginnt der Familiengottesdienst, anschliessend Bazarbetrieb mit Festwirtschaft in der Mehrzweckanlage Zäglgi. Zahlreiche Verkaufsstände bieten Handarbeiten, Gebrauchs- und Geschenkartikel oder Dekorationen an. Auch ein Kinderprogramm wird auf die Beine gestellt. Und natürlich ist auch die Pfadi vor Ort.

Charlie Lutz führt durch die Ausstellung

Stansstad Derzeit läuft die Ausstellung «Momente der Zeit» von Charlie Lutz in der Sust Stansstad. **Morgen Sonntag** führt der Künstler von 14 bis 15 Uhr durch die Ausstellung.

Ein Streifzug durch die Engelberger Talkapellen

Grafenort Im Rahmen der Veranstaltungen der Bildungskommission Herrenhaus in Grafenort stehen am **Montag, 13. November**, um 19.30 Uhr die Engelberger Talkapellen im Fokus. Restaurator Wendel Odermatt lässt eine faszinierende Bilderwelt der Talkapellen entdecken, indem er diese unter ikonografischem, technischem, historischem und auch ganz persönlichem Blickwinkel vorstellt und erlebbar macht.

Die Gämssjagd war eine Punktlandung

Nidwalden Jagdverwalter Fabian Bieri blickt auf eine zufriedenstellende Jagdsaison zurück. Doch nicht überall wurde das Kontingent ausgeschöpft.

«Die Jagd verlief zufriedenstellend und vor allem ohne Unfälle», bilanziert der Nidwaldner Jagdverwalter Fabian Bieri. Bei der Gämssjagd spricht er gar von einer Punktlandung. Mit 69 männlichen und 47 weiblichen Gämsen sei das Kontingent ausgeschöpft worden. Die Rehjagd mit 152 erlegten Rehen (84 männlichen und 68 weiblichen) bezeichnet er als zufriedenstellend. Die Quote bei der Rotwildjagd konnte bei den Hirschen mit 19 männlichen Tieren erfüllt werden.

Durchzogener sieht die Bilanz beim Kahlwild (weibliche Tiere) mit nur sechs erlegten Tieren aus. «Das liegt stark unter unserer Planung. Daher führen wir im November noch eine Hege- und Regulationsjagd durch.»

Dieses Jahr wurden 91 Hochwildpatente, 175 Niederwildpatente und 143 Winterjagdpatente in Nidwalden vergeben. Fabian Bieri rechnet für die Zukunft mit zunehmenden Abschusszahlen beim Rotwild, beim Gämswild seien die Zahlen hingegen leicht sinkend und beim Rehwild praktisch gleichbleibend.

Von einer erfolgreichen Jagd sprach der Obwaldner Jagdverwalter Cyril Kesseli in der gestrigen Ausgabe. Bis am 21. Oktober wurden in den Obwaldner Wäldern 49 Hirsche und 135 Stück Kahlwild geschossen. 27 Stück Rotwild sind im Rahmen der Regulationsjagd diesen Monat in Obwalden zum Abschuss freigegeben.

Matthias Piazza
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch



Mit 69 männlichen und 47 weiblichen geschossenen Gämsen wurde das Kontingent ausgeschöpft. Bild: Romano Cuoz

ANZEIGE

Wer das E-Paper nicht liest, hat unterwegs nichts zu sagen.

Reden Sie mit.

Mehr Informationen unter luzernerzeitung.ch/e-paper

Abo-Direktbestellung: abo@lzmedien.ch oder 041 429 53 53.

Print . Online . Mobile

Luzerner Zeitung Zuger Zeitung Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung Urner Zeitung Zentralschweiz am Sonntag